



N. 117.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Pf. die Zeile, weiter entfernt 15 Pf.

Dienstag, den 30. September 1902.

Wochenblatt Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1.10
ins Haus gebracht. Nr. 1. 15 kurz die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk Nr. 1. 25.

Zum Abonnement

auf das Calwer Wochenblatt für das IV. Quartal (Okt.—Dez.) wird hiemit freundlichst eingeladen. Man abonniert hier im Comptoir oder bei den Austrägern; **auswärts** bei den Postanstalten oder Postboten. Bezugspreis pro Quartal 90 P ohne Bestellgebühr.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen die **Sporetrechnung** für das Vierteljahr 1. Juli bis 30. September d. J. rechtzeitig abschließen und spätestens bis 5. t. Mts. hierher ein-senden, bezw. **Fehl-anzeige** erstatten.
Calw, 26. September 1902.

K. Oberamt.
J. B. Gock, stv. Amtm.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden angewiesen, die **Listen über die fingierten Steuerkapitale**, soweit dies noch nicht geschehen ist, rechtzeitig hierher vorzulegen. Hierbei wird auf die Bestimmungen der §§ 3—7 der Ministerialverfügung vom 18. Juni 1891 betr. die Anmeldung und den Einzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (Reg. Bl. S. 154) hingewiesen und bemerkt, daß auch die vorjährigen Listen bezw. **Fehlurkunden** einzusenden sind.
Calw, 26. Sept. 1902.

K. Oberamt.
J. B. Gock, stv. Amtm.

Die Ortsbehörden,

welche mit Erstattung des auf **10. d. Mts.** verfallenen **Berichts über den Stand des Aus-**

landswesens noch im Rückstand sind, haben diesen **unverzüglich** hierher einzusenden.

Calw, 26. September 1902.
K. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 29. Sept. Die Wahl des Hrn. Amtmann Couz zum Stadtvorstand von Calw ist von der K. Kreisregierung bestätigt worden. Die Amtseinführung steht somit in naher Aussicht.

Morgen Dienstag werden in hiesiger Stadt 13 Offiziere, 178 Unteroffiziere und Gemeine der 1. Abteilung des 3. Bad. Feldartillerieregiments No. 50, mit 208 Pferden einquartiert. Die Abteilung kommt von Haslach, O.A. Herrenberg, und marschirt am Mittwoch wieder ab.

Calw, 29. Sept. Am Samstag vormittag kurz nach 11 Uhr brach in Alzenberg in dem Bohn- und Oekonomiegebäude des Joh. Rothader Feuer aus, welches das städtische Gebäude in kurzer Zeit in Asche legte. Da das Feuer in Vieh-stalle auskam und dort in einem größeren Quantum Stroh reiche Nahrung fand, so war es leider nicht möglich, die in demselben befindlichen 4 wertvollen Stück Rindvieh zeitig zu retten, so daß 3 Stück den Tod in den Flammen fanden, und eines infolge der erlittenen Brandwunden sofort getötet werden mußte. Auch von der sonstigen Fahrnis konnte bei dem raschen Umsichgreifen des Feuers nichts gerettet werden. Der Gebäudeschaden beträgt 8000 M und auch der Mobiliarschaden soll sich annähernd so hoch stellen. Der Beschädigte ist versichert. Ein im Hause wohnender bei dem Straßenbau Calw-Alt-

burg beschäftigter Italiener soll durch den Brand einen Schaden von ca. 200 M erlitten haben, der ihm jedoch dank der Freigebigkeit seiner Mitarbeiter teilweise ersetzt wurde. Als eine besondere Wohlthat wurde bei diesem Brande in dem früher sehr wasser-armen Alzenberg die Einrichtung der Schwarzwald-wasserversorgung empfunden, da es hierdurch der Böschmannschaft Alzenberg-Speckhardt möglich war, das Feuer ohne fremde Hilfe auf seinen Herd zu beschränken und die ganz in der Nähe des Brand-objektes stehenden Nachbargebäude zu schützen. Die Brandursache ist noch nicht aufgeklärt.

Stuttgart, 26. Sept. Auf der Planie wurde nachmittags ein 3jähriger Knabe von einem Kofffahrwerk überfahren. Das Kind ist anscheinend direkt in das Fahrwerk hineingerannt; die Räder gingen ihm über den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat. Die Mutter war in nächster Nähe.

Stuttgart, 27. Sept. Heute vormittag ist der badische Minister des Innern, Dr. Schenkel, zu einer Besprechung mit dem württembergischen Minister des Innern in Sachen der Fleisch-steuerung hier eingetroffen. Morgen wird der sächsische Ministerpräsident und Minister des Innern v. Meisch mit einigen sächsischen Räten in der gleichen Angelegenheit hier eintreffen.

Hegnau, O.A. Waiblingen, 26. Sept. Die Hopfernte ist am hiesigen Platze, welcher ausgedehnteren Hopfenbau aufweist, zu Ende und das Produkt auf die Trockenhöden gebracht. Der Ernteausfall ist im allgemeinen befriedigend. Die Beschaffenheit der Ware ist recht gut ausgefallen und haben die Dolben viel Lupulingehalt. Räufe sind dem Vernehmen nach noch keine abgeschlossen worden.

Feuilleton.

Neuzeit

Walter Carpenter's Nachlaß.

Original-Roman von Jos. Baierlein.

(Fortsetzung.)

„Und was darf ich den Gentlemen selber unterdessen darstellen?“ fragte Snapper mit widerlicher Freudigkeit.

„Nische auch uns einen Grog“, antwortete, eine halbe Krone auf den Schenkeltisch werfend, der Lord. Er kannte die Eigentümlichkeiten des Kneipen-halters und wollte diesem zeigen, daß man nicht auf Borg bei ihm zu setzen gedachte. Der Klang des Geldes verfehlte auch nicht seine Wirkung auf den Wirt. Er erschöpfte sich in Höflichkeit, stellte schleunig das gewünschte Getränk vor seinen Gästen auf die Bar und entfernte sich alsdann, um den gewesenen Seil-tänzer und jetzigen Herkules zu wecken.

„Die Herren“, sagte er beim Verlassen der Stube, „haben jedenfalls ein Silberbergwerk entdeckt, weil sie mit einer halben Krone bezahlen. Da stehe ich ganz zu Euren Diensten, old friends! Und auch Tom Graß-green wird unter solchen Umständen große Freude haben, Euch wiederzusehen. Hehehe!“

Als die beiden Partner sich allein befanden, schauten sie sich bedeutungsvoll an. „Ich betrachte es als ein gutes Vorzeichen“, begann der Lord, „daß wir beim ersten Wiederbetreten des Landes mit Sie Tom zusammentreffen.“

„Auch ich“, entgegnete John, „obgleich ich den Seiltänzer nicht so genau kenne, wie du. Er ist doch verlässlich?“

„Verlässlich wie der Tod, und treu wie Gold! Ich sage dir, Tom Graß-green ist eine Seele von Mensch und dabei verwegen, daß es ein Vergnügen gibt, ihm bei einer großen Arbeit zuzuschauen. Wo Andere sich erst noch besinnen,

hat er schon das Fett von der Suppe geschöpft. Als ich das Glück hatte, im Zuchthaus zu Sidney seine Bekanntschaft zu machen, stand er auf dem Gipfel-punkt seines Adnens. Später ergab er sich dem Saff und seitdem ist er nur dann zu was Nichtigem zu gebrauchen, wenn er halb betrunken ist. Die Schnaps-flasche hat ihm auch seinen Spitznamen eingebracht; vom Schnaps wurde nämlich seine Gesichtsfarbe, die schon vom Goldgraben her nichts weniger als zart war, zuerst in's Schemige und dann in's „Grasgrüne“ umgewandelt.“

„Und warum heißt man ihn „Sir Tom?“ Der Seiltänzer ist doch nicht etwa adelig?“

„Bewahre! Diesen zweiten Beinamen verdankt er vielmehr seinen vor-nahmen Manieren. Er stammt zwar aus einer altenglischen Familie und scheint guter Leute Kind gewesen zu sein. Aber von Adel ist er nicht. So etwas wie Offizier oder Beamter, der im alten Lande sich eine Suppe eingebrockt hatte, die er nicht auslöfeln mochte, kann er schon gewesen sein. Er selbst schweigt über seine Vergangenheit, und deshalb frage auch ich ihn nicht darnach; es gibt delikate Angelegenheiten, an denen dritte Personen nicht rühren sollen. Sein Leben in Australien aber ist mir ziemlich bekannt, es liegt offen vor mir — beinahe wie ein aufgeschlagenes Buch.“

„Kannst du mir in kurzen Umrissen ein Bild davon geben?“ erkundigte sich John. „Ich habe den Mann zum ersten Mal zu Gesicht bekommen, als ich ihn voriges Jahr in Melbourne in deiner Gesellschaft traf. Aber obgleich er damals wie ein vollkommener Gauner erschien, ist es immerhin besser, etwas Genaueres von ihm zu wissen. Erst dann kann ich beurteilen, ob wir ihn un-beforgt in unsere Pläne hinsichtlich Walter Carpenter's Nachlaß einweihen dürfen.“

„Wenn ich den Mann als verlässlich bezeichne, brauchtest du eigentlich nicht mehr mißtrauisch zu sein“, bemerkte der Lord etwas spitzig. „Doch steht der Erfüllung deines Wunsches auch kein Hindernis entgegen. So höre denn: „Sir

Heidenheim, 26. Sept. Um die Verkaufspreise der hohen Vieh- und Schweinepreise entsprechend zu regulieren, beschloß die hiesige Regierung, die Fleischpreise pro Pfund wie folgt festzusetzen: Ochsenfleisch 74 $\frac{1}{2}$, Rindfleisch 66 $\frac{1}{2}$, Kalbfleisch 70 $\frac{1}{2}$ und Schweinefleisch 74 $\frac{1}{2}$. Auch soll künftig der niedrigste Preis, zu welchem ein Quantum Wurstwaren abgegeben wird, nicht mehr wie seither 10 $\frac{1}{2}$ sondern 12 $\frac{1}{2}$ sein. (Schw. B.)

Niedlingen, 26. Sept. In Neutra hiesigen Oberamts kam es im Armenhaus am 24. ds. Mts., abends 10 Uhr, zwischen 2 Bewohnern desselben, dem 50 Jahre alten Mathias Kessel und dem 59 Jahre alten Sebastian Bette zu einem Streit, bei welchem der erstere von dem letzteren durch Messerschnitte in Kopf und Unterleib schwer verletzt wurde. Kessel ist heute infolge der erlittenen Bauchverletzung gestorben. Der Thäter ist verhaftet worden.

Müllheim bei Lörrach, 25. Sept. In der vergangenen Woche hat die Entwicklung der Trauben reife keine nennenswerten Fortschritte gemacht, wie auch die Witterung der verfloffenen Woche zur Besserung des Standes der Trauben nichts wesentliches beigetragen hat. Die Trauben sind in vielen Gegenden vom Aescherich befallen und weisen stellenweise viele faule Beeren auf. Die frühe Witterung der letzten 14 Tage hat denselben beträchtlich geschadet. Anhaltend warmer Sonnenschein wäre jetzt sehr notwendig, andernfalls wird die Krankheit der Trauben rasch um sich greifen und ein frühzeitiges Herbstes bedingen, wodurch die Qualität des diesjährigen Weines sehr beeinträchtigt würde.

Mannheim, 27. Sept. Bei einer Revision der Bücher der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Neckarau bei Mannheim hat sich herausgestellt, daß diese seit vielen Jahren mit Unterbilanz arbeiten, welche vom Vorstand durch falsche Buchungen verdeckt wurden. Die Unterbilanz belauft sich auf den ungefähren Betrag des Aktienkapitals von 2 1/2 Millionen Mark, welche als verloren angesehen werden. Infolgedessen wurde der Vorstand vom Aufsichtsrat veranlaßt, den Konkurs anzumelden.

Mannheim, 27. Sept. Die Unterbilanz der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Neckarau scheint das Aktienkapital beträchtlich zu übersteigen, doch dürften für die Gläubiger keine Verluste entstehen, da die Aufsichtsräte für den Betrag, welcher das Aktienkapital übersteigt, Deckung leisten müssen. Die Forderungen der Bilanzen sollen auf ca. 8 Jahre zurück datieren. Die Fabrik bezahlte jährlich 6—8 Prozent Dividende und bezahlte bedeutende Tantiemen, ohne daß das Geringste verdient wurde. Die verschiedenen Tantiemen wurden

von dem Aktienkapital gezahlt. Genauere Ziffern sind noch nicht bekannt, da zuerst eine neue Bilanz durch den Konkursverwalter und die Revisoren aufgestellt werden muß. Welchen Einfluß der Konkurs auf die anderen Unternehmungen des ersten Direktors Josef Böhm ausüben wird, läßt sich heute noch nicht beurteilen. Die Bilanzen dieser Unternehmungen Böhms, welche ebenfalls geprüft sind, sollen zu Beanstandungen keinen Anlaß geben.

Kassel. Das große Liebeswerk der Gustav-Adolf-Stiftung im Betrage von 21980 \mathcal{M} wurde in namentlicher Abstimmung mit 131 Stimmen der Gemeinde Willach in Rürnthen zuerkannt. Der gegenwärtig in Kassel tagende Gustav-Adolf-Berein beschloß, auf die Einladung des Hamburger Hauptvereins, der sich auch der Senat der Stadt Hamburg angeschlossen hat, die nächste Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung in Hamburg abzuhalten.

Leipzig, 26. Sept. Vor einem Bankgeschäft in der Katharinenstraße hielt der Geschäftswagen einer Fabrik, in dessen fest verschlossenem Kasten sich zwei Säcke mit 17000 \mathcal{M} in Gold befanden. Diese beiden Säcke wurden von der Straße weg von bisher nicht ermittelten Personen entwendet, nachdem der Wagenkasten mit einem Nachschlüssel geöffnet worden war.

Hannover, 26. Sept. In der Kunst- und Metall-Sicherheit von Naemel hier selbst explodierte heute vormittag eine Granate. Dem Sohne des Meisters der Fabrik wurde der Kopf abgerissen. Ein Teil der Granate flog einem Arbeiter gegen den Leib, der vollständig aufgerissen wurde. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

Berlin, 26. Sept. Nach Meldungen aus Leipzig hat die preussische Regierung den Plan des neuen Central-Bahnhofes für Leipzig, des größten der Welt, genehmigt. Die Kosten des Bahnhofes sind für beide Regierungen auf 106 Millionen Mark beziffert. Für den Bau sind 12 Jahre vorgesehen.

Berlin, 26. Sept. Die Postische Zeitung meldet aus London: Es verlautet, die Buren-generale beabsichtigen im Verlaufe des Octobers nach London zurückzukehren, um Chamberlain genaue statistische Angaben über den von Buren in Transvaal zugefügten Schaden zu unterbreiten und die Bewilligung eines zinsfreien Darlehens von wenigstens 20 Millionen Pfund nachzusuchen.

Berlin, 27. Sept. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung weist eine Bemerkung der Frankfurter Zeitung über das Fernbleiben des Reichskanzlers nach der Ferienpause aus den Sitzungen der Zolltarif-Kommission, worin diese eine Ungünstigkeit des Reichskanzlers an dem parlamentarischen Schicksal der Zollvorlage erblickt, entschieden

zurück und betont, daß es sich hier um eine Instanzenhandlung handle. Auch das, was die Deutsche Ztg. in derselben Angelegenheit sagt, müsse sie, die Norddeutsche Allgemeine ebenfalls entschieden zurückweisen. Graf Bülow habe zu der Vorlage wiederholt klar und unzweideutig Stellung genommen und es sei verwerflich, wenn die Frankfurter Zeitung ferner sage, Graf Posadowsky müsse den Tarif allein verteidigen und kämpfe damit zugleich um sein Amt.

Berlin, 27. Sept. Die Postische Zeitung meldet aus Wien: Gräfin Lonyay hat von 17000 Einwohnern Antwerpens Belleid-Telegramme erhalten. Damen der Brüsseler Gesellschaft sandten eine Kundgebung der Teilnahme zugleich mit dem Ausdruck ihrer Entrüstung über das Geschehene.

Berlin, 27. Sept. Das Berliner Tageblatt meldet aus London: Das Polizeigericht zu Grays in Essex verurteilte gestern den Leutnant der Reserve in der deutschen Marine und zweiten Offizier auf dem Hamburger Handelsschiff „Isis“, Theodor Hartung, wegen Schmuggels von 25 Pfund Cigarren zu 860 \mathcal{M} Geldstrafe und da er nicht zahlen konnte, zu einem Monat Gefängnis. Der Oberstaatsanwalt wurde zu 4 Monaten aus dem gleichen Grunde verurteilt, da er außer Stande war, die Strafe von 1400 \mathcal{M} für 50 Pfund Cigarren und einige Spirituosen zu zahlen.

Berlin, 27. Sept. Ueber Verheerungen durch einen Cyclon auf Sizilien wird dem Lokalanzeiger aus Rom telegraphiert: Eine vom Meer herkommende Windstöße richtete in Catania und Umgebung furchtbaren Schaden an. In Strömen niedergerhende Wolkenbrüche setzten in wenigen Minuten Straßen und Häuser unter Wasser. Viele Dächer wurden vom Sturme fortgetragen und Schornsteine umgeworfen. Der herrliche Bellini-Garten mit seinen seltenen Bäumen und Pflanzen ist in ein wüstes Feld verwandelt worden. Die nach dem Aetna führende Straße ist völlig aufgewühlt und unpassierbar. Die Geleise der Bahn Catania-Messina sind auf weite Strecken zerstört worden, so daß diezüge zurückkehren mußten. Der deutsche Dampfer Caprara lief trotz übermenschlicher Anstrengungen der Mannschaften bei der Einfahrt in den Hafen auf. Um den Schrecken der Einwohner noch zu steigern, giebt der Aetna Zeichen neuer vulkanischer Thätigkeit. Am fürchtbarsten hauste das Unwetter in der Ortschaft Modica, die von dem hoch angeschwollenen Flusse zur Hälfte zerstört wurde. Unter den Trümmern der zusammengestürzten Häuser sind über 400 Menschen begraben. Sämtliche Weingärten und alles Vieh wurde ein Raub der Fluten.

Berlin, 27. Sept. Das Berliner Tageblatt meldet zu dem Cyclon auf Sizilien aus Rom: Die Weingärten sind vollständig ruiniert, die

Tom" oder der „Seiltänzer“, wie er unter der Bagabunden-Brüderschaft heißt — seinen wahren Namen kennt außer ihm und der Kriminalpolizei Niemand — kam anfangs der sechziger Jahre nach Australien, als der Rummel mit den Goldfunden in der Kolonie Victoria am lautesten tobte. Er reiste ins Innere und erwarb sich ein Stück Feld im Goldbistrikt in der Nähe von Woods Point, hatte aber kein Glück, sondern setzte dort, was er aus Alt-England mitgebracht hatte, noch zu. Da es mit dem Goldgraben nicht vorwärts gehen wollte, gründete Tom in einer Miner-Kolonie am Mount Clarke einen Spielsalon, den er auch wieder aufgab, weil ihn die Miner dem Richter Lynch überliefern wollten. Tom hatte nämlich die Dummheit begangen, sich beim Falschspielen ertappen zu lassen. Mit genauer Not floh er in die Wälder und trat einer Gesellschaft von Buschräubern bei. Doch saßen die berittenen Polizeidiener derselben stets so hart auf den Fersen, daß unser Freund das Leben im Busch satt bekam. Als ihm eines Tags das Glück ausnahmsweise hold war, da es ihm einen Goldgräber in den Weg führte, der mit einem ziemlich schweren Ledersack voll Goldklümpchen nach Melbourne zurück wollte, blies er ihm mit einem einzigen guten Schuß das Lebenslicht aus und trug das Gold selber nach der Hauptstadt der Kolonie.

„Teufel!“ rief da John in heißer Bewunderung aus. „Woher weißt du alle diese Dinge so genau, als wärest du persönlich dabei gewesen?“

„Aus des Seiltänzers eigenem Mund. Ich sagte dir ja, daß ich im Zuchthaus mit ihm beisammen saß, und „Sir Tom“ hielt nicht einmal dort sein Herz verschlossen wie eine Mördergrube. Er hatte das im Busch erbeutete Gold vorteilhaft in klingende Münze umgesetzt und damit eine Truppe Akrobaten angeworben, mit denen er in den großen Städten der Kolonien herumzog und Straßenvorstellungen gab. Als gewandter Turner fiel es ihm nicht schwer, sich selbst zum Seiltänzer heranzubilden, und von jener Beschäftigung stammt sein Uebername. Das Seiltänzen scheint aber auch eine verkehrte Spekulation gewesen zu sein, denn in das Zuchthaus zu Sidney wurde er wegen Einbruchsdiebstahl und

Straßenraub eingesponnen. In diesem Genre hatte es „Sir Tom“ nachgerade zur Virtuosität gebracht.“

„Wurde er niemals wegen des damals an jenem Goldgräber verübten Mordes bestraft?“

„Wie sollte dies geschehen sein? Er selbst ist nicht so dumm, die kleine Affaire den Gerichten auf die Nase zu binden, und von den Brüdern, die darum wissen, verrät ihn Keiner. Kann doch jeder von uns leicht einmal in die nämliche Lage kommen.“

In diesem Moment wurden die Erklärungen des Lords unterbrochen, denn der Mann, von dem er sprach, betrat an des Wirts Seite das Schenkszimmer und ging mit ausgestreckter Hand und eigentümlich trippelnden Schritten, die in ihrer Zierlichkeit das Metier des Seiltänzers und durch ihre Unsicherheit einen noch nicht ganz ausgeschlafenen Rausch verrieten, auf den Lord zu.

„Du bist's?“ Du bist's also wirklich, old boy?“ begann er mit fistulirender, dann und wann überschneppender Stimme. Hat Snapper hat also keine Fabel erzählt, als er mich mit der Neuigkeit redete, mein Busenfreund, der Player, erwarte mich! Nun, sei tausendfach willkommen! Wo Du bist, giebt's Arbeit, solche Arbeit, die ich brauchen kann; denn, im Vertrauen gesagt, meine Geschäfte gehen flau, oerwünscht flau, — ich bin mit meinen Leuten schon viel zu lange in Adelaide, und unsere Vorstellungen ziehen nicht mehr — umfoweniger, als solch ein verd — Dutchman uns Konkurrenz macht. Er hat einen Leinwandcinus aufgethan, worin die Zuschauer im Schatten sitzen, und besitzt ein dressirtes Schwein, das die Augen der geworfenen Würfel zusammenzählen versteht. Der Satan röste seine Seele! Aber, was sehe ich?“ schnitt er sich plötzlich selbst das Wort ab, „da ist ja auch der Clerk! Ich begrüße dich. Nun ich Euch zwei beieinander weiß, bin ich überzeugt, daß eine schwere Gaunerei im Werke liegt, und wenn Ihr einen dritten Mann dabei brauchen könnt, oder eines solchen bedürft, — hier steht er vor Euch!“ (Fortsetzung folgt.)

Gründe
daß die
Viehher
verschw
leberal
Campa
der Gif
allen
Retim

das be
bet
erfolge
koll
Baikar
Dreibr

aus
dort be
wieder
haben
sich ge
Obdach
Insel

welcher
hente
Bahnh
zuhalte
tötet
sich an

Sizi
Franco
Modica
sind co
wurden
ten ist
12 M

schla
bei M
30 Be

gramm
bericht
gegen
richt w
Telegr
lief, b
zum
hat.
zerstör
worfer
Wie e
Nittent
Hotel
fett b
Hotels
sion v

Flu
Amt

D
strich
fog. I
geben
Ka
liegen
sicht a
gebote
nächste
nach

Die
Woch
Staat
von G

eine Inst...
ntische Stg...
die Nord...
rückweisen...
erholt klar...
und es sei...
ung ferner...
allein ver...
sein Amt...
he Zeitung...
hat von...
b-Tele...
eler Gesell...
nahme zu...
über das...
iner Tage...
gericht zu...
Leutnant...
und zweiten...
iff "Jhs"...
n 25 Pfund...
a er nicht...
gnis. Der...
em gleichen...
war, die...
garrten und...
erungen...
ien wird...
iert: Eine...
in Catania...
n Strömen...
wenigen...
fer. Viele...
nd Schorn...
ini-Garten...
zen ist in...
e nach dem...
wählt und...
Catania—...
at worden...
Der deutsche...
licher An...
infahrt in...
inwohner...
hen neuer...
ten hauste...
die von...
ste zerstört...
ngestürzten...
n. Sämt...
ein Raub...
iner Tage...
ilien aus...
iniert, die...
nachgerade...
er verübten...
die kleine...
die darum...
ie nämlich

Ernte ist für lange Zeit dahin. Man versichert, daß die Zahl der Opfer über hundert beträgt. Die Viehherden auf den Feldern sind mit ihren Hirten verschwunden, ganze Familien total ausgerottet. Überall herrscht Totenstille. Die einst blühende Campagne ist ein wüstes Feld. Sehr gelobt wird der Eifer der Behörden bei dem Rettungswerk. Von allen Orten eilten Truppen herbei, deren Hilfe die Rettung vieler zu danken ist.

Paris, 28. Sept. Neuerdings wird auf das Bestimmteste versichert, daß der Besuch Louis bei dem italienischen Hofe bereits in kurzer Zeit erfolgen werde. Durch diesen Besuch soll der Boykott über das italienische Königspaar, welchen der Vatikan verhängt hat, gebrochen und zugleich dem Dreieinig ein Schlag versetzt werden.

Paris, 28. Sept. Die letzten Meldungen aus Martinique besagen, daß die Lage sich dort bedeutend gebessert und die Bevölkerung sich wieder beruhigt habe. Die vulkanischen Ausbrüche haben sich nicht wieder erneuert. Man beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage für die Familien Obdach zu finden, welche den nördlichen Teil der Insel räumen mußten.

Arras, 27. Sept. Der Schnellzug, welcher von Lille nach Paris geht, entgleiste heute früh, als er mit großer Schnelligkeit den Bahnhof von Arleux durchfuhr, wo er nicht anzuhalten hatte. 26 Personen wurden getötet, etliche 20 verwundet. Das Unglück ereignete sich auf einer Weiche.

Rom, 27. Sept. In dem Cyclon auf Sizilien wird gemeldet: Die beiden Flüsse Francesco und Santa Maria, welche die Stadt Modica durchströmen, steigen fortwährend. Bisher sind ca. 80 Leichen aus den Bächen gezogen. 50 wurden bereits beerdigt. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht genau festgestellt. In Sicili sind 12 Menschen ums Leben gekommen.

Madrid, 27. Sept. Infolge Explosion schlagender Wetter in der Erzgrube Thalia bei Mazzarron in der Provinz Murcia wurden 30 Bergleute getötet.

London, 26. Sept. Verschiedene Telegramme, welche gestern aus Washington eintrafen, berichten über ein anarchistisches Attentat gegen den Präsidenten Roosevelt. Diese Nachricht wurde hier am Abend demontiert. Ein weiteres Telegramm in Newyork, welches in der Nacht einlief, berichtet, daß das Attentat gegen das Hotel zum goldenen Adler in Washington stattgefunden hat. Das Hotel wurde teilweise durch eine Bombe zerstört, welche durch einen gewissen Maderay geworfen wurde. Maderay beging sofort Selbstmord. Wie es heißt, handelt es sich nicht um ein politisches Attentat, da Maderay seit zwei Jahren in dem Hotel wohnte und noch kürzlich einem großen Bankett beigewohnt hat, welches der Eigentümer des Hotels gab. 30 Personen wurden bei der Explosion verletzt.

Vermischtes.

Zur Fleischsteuerung. In einem Flugblatt des Vorstandes des Fleischer-

verbandes, das sich gegen dasjenige der Agrarier wendet, wird betont, daß zur Beurteilung des gegenwärtigen Notstandes besonders die beiden letzten Jahre in Betracht kommen. Innerhalb dieser zwei Jahre seien die Schweineschlachtungen in den Schlachthöfen um 20 Prozent zurückgegangen und trotzdem der Antrieh an Schweinen auf den Viehmärkten fortgesetzt so schwach gewesen, daß er der verminderten Nachfrage nicht genügen konnte. Dann heißt es weiter: Die Folge dieser Umstände war, daß die Preise um 30 Prozent in die Höhe gingen und viele Tiere abgeschlachtet wurden, die nicht ausgemästet waren und deswegen nur Fleisch geringerer Güte lieferten. Rindvieh ist nicht so knapp gewesen, allein an fertiger Ware hat es auch hieran und namentlich in letzter Zeit gefehlt.

Wenn ungeachtet der Viehnappheit bisweilen die Viehmärkte schleppe verlaufen und hieraus der Schluß gezogen wird, das Angebot sei stärker als die Nachfrage, so ist das ein Trugschluß. Die aufgetriebenen Schlachtlinge sind eben geringwertiger Art und doch werden Preise dafür gefordert, welche der Fleischer nicht bewilligen darf, wenn er nicht mit Verlust arbeiten will. Unrichtig ist auch die Ausstreuung, es gebe einen Händlererring, der die Preise künstlich in die Höhe treibe. Die Einfuhr lebenden Viehes ist derartig beschränkt, daß man sagen kann, sie sei unterlagert. Die Agrarier stellen es so dar, als werde ohne weiteres die Doffnung der Grenzen für die Schlachtvieheinfuhr gefordert. Das fällt ja keinem Menschen ein. Im Gegenteil, auf das allernachdrücklichste fordern wir den strengsten und wirksamsten Schutz gegen jede Senkheimeinfuhr. Vieh, das unter diesen Vorichtsmaßregeln eingeführt wird, kann uns niemals eine Seuche bringen. Als letztes Argument gegen die Vieheinfuhr machen die Agrarier geltend: die Schlachtviehpreise seien in den anderen Ländern so hoch, daß auch nach Doffnung der Grenzen eine Einfuhr von dort nicht stattfinden könnte. Wenn sie das glauben, dann ist ja auch ihre Furcht vor der Konkurrenz des Auslandes nicht begründet, dann können sie ja eher ihren Widerspruch gegen die Doffnung der Grenzen fallen lassen.

In Tübingen hat das Stadtpolizeiamt eine Zusammenstellung über die Fleischpreise veranstaltet. Die Zahlen zeigen, wie die „Tüb. Chronik“ berichtet, daß die Fleischpreise in den Jahren 1901 und 1902 fast durchgängig eine nicht unwesentliche Steigerung erfahren haben. Allerdings weisen die Jahre 1894/95 (gute Futterjahre) eine ähnliche Höhe, beim Ochsenfleisch teilweise noch höhere Preise auf, die in den folgenden Jahren (1896 bis 1898) wieder zurückgegangen sind. Seitdem zeigen aber die Fleischpreise eine gleichmäßig ansteigende Tendenz. Das in den letzten Monaten in Verbindung mit einem gewissen Viehmangel eingetretene stärkere Anziehen der Fleischpreise ist hier zweifellos fast ausschließlich dem Umstand zuzuschreiben, daß infolge der ausgezeichneten Futterernte bei den Landwirten allgemein das Bestreben vorherrscht, das Jungvieh anzubinden, um es später vorteilhafter verwerten zu können. Es ist deshalb anzunehmen, daß in kürzester Frist wieder der Fleischpreis auf eine normale Höhe zurückgehen wird. Mit Sicherheit kann gesagt werden, daß für Tübingen mit seinem großen Landwirtschaft treibenden Hinterland, wo namentlich auch Viehzucht intensiv gepflegt wird, die Schließung oder Doffnung der Grenze für die Vieheinfuhr keine oder doch nur geringe Rolle spielen kann. Demgemäß ist der Gemeinderat der Auffassung, daß bei den hiesigen Verhältnissen kein

Anlaß gegeben sei, in dieser Richtung vorzugehen. In Heilbronn kam in der Gemeinderatsitzung vom Donnerstag ein Antrag von 17 Mitgliedern des Gemeinderats zur Beratung, die Regierung zu ersuchen, beim Bundesrat dafür einzutreten, daß die Einfuhr von lebenden Schweinen und Großvieh erleichtert werde. O.B.M. Hegelmaier betonte, es sei zu erwägen, ob diese Eingabe nötig sei, nachdem die Regierung schon erklärt habe, sie wolle Erhebungen anstellen lassen. Man dürfe doch zu ihr wie zu der Reichsregierung das Vertrauen haben, daß sie nicht unnötigerweise das Fleisch verteuern wolle und einen Teil der Grenze gesperrt lasse. Der Antrag der 17 Mitglieder wurde schließlich zum Beschluß erhoben. Wie schon berichtet wurde, ersuchte die Fleischernennung um sofortige Aufhebung der Fleischsteuer, bezw. um Erhöhung der Gemeindeumlage für das laufende Jahr zur Deckung der ausfallenden Steuer. Auf Antrag des Gemeinderats Stroh wurde beschlossen, das Gesuch zunächst an die Etatskommission zu verweisen, die die finanzielle Wirkung der Aufhebung der Steuer unteruchen soll. (Schw. M.)

Marktberichte.

Stuttgart. [Bericht d. Zentralvermittlungsges. f. Obstverwertung.] Engros-Markt bei der Markthalle am 27. September: Himbeeren 50 J, Brombeeren 25-28 J, Zwetschgen 13-16 J, Quitten 20 J per 1/2 Kilo. Zufuhr stark, Verkauf matt. Mostobstmarkt (Wilhelmsplatz): Zufuhr 1800 Jtr., Preis 4.60-5.40 M.

Stuttgart, 27. Sept. (Mostobstmarkt am Nordbahnhof.) Bericht der Zentr.-Vermittlungsges. f. Obstverwertung. Angekommene Waggons aus Württemberg 5, Schweiz 9, Italien 2, Oesterreich 1. Davon nach auswärts abgegangen 15. Preis p. Wagon (A 10000 Kg.) am 23. Sept. M. 650-700, am 24. M. 780-820, am 25. M. 820-850. Preis per 50 Kilo (Kleinverkauf) M. 4.30 bis M. 4.50. Zufuhr mäßig, Verkauf im Zunehmen.

Unterjettingen, 26. Sept. (Hopfenhandel.) Gestern und heute wurden Käufe meist kleinerer Posten zu 70-75 M. per Zentner abgeschlossen. Der größte Teil der Borräte ist noch unverkauft, da allgemein ein Steigen der Preise geschätzt wird.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Mitglieder, welche durch Vermittelung des Vereins Obstbäume zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf spätestens bis 4. Oktober bei Herrn Oberamtsbaumwart Widmann in Calw anmelden.

Calw, 28. Sept. 1902. Vereinssekretär Fichter.

Reklameteil.

Weltausstellung Paris 1900 Grand Prix. **Vegetaline** reinste Pflanzenbutter aus Cocosnuzmarkt bereitet, absolut ohne Beigeschmack, wasser- und mikrobenfrei, zum Backen und Braten vorzüglich, gesundheitlich und wirtschaftlich höchst empfehlenswert, wird jetzt in Hamburg hergestellt und ist überall zu haben.

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadt Calw.

Bau=Accord.

Die Verblendungs- und Anstricharbeit am städt. Wohnhaus im sog. Mählegärtle soll in Accord vergeben werden. Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügliche Angebote, in Prozenten ausgedrückt bis nächsten **Mittwoch, den 1. Oktober, nachm. 6 Uhr**, einzureichen sind. Stadtbauamt. Hohnecker.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 29. Sept. bis 4. Okt. die Staatsstraße Nr. 103, Calw-Ragold, von Calw gegen Reithelm befahren und

bearbeiten. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgesperrt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 28. Sept. 1902. St. Straßenbau-Inspektion. J. B.: Höch, Reg.-Bmstr.

3 ältere Fässer,

je 3 Eimer haltend, sowie verschiedene kleinere, hat zu verkaufen G. Siebenrath, Käfermstr.

Eine tüchtige, zuverlässige

Frau

zur Führung des Haushalts sucht für sofort

J. Auecht.

Calmbach.

Fässer-Verkauf.

Habe ca. 40-50 Stück neue Eichenholzfässer von 20-600 Liter, darunter 12 Stück von 3-400 Liter, oval und rund, billig abzugeben.

Fr. Vogele, Käfermeister.

Keine von all den vielen Ausgaben ermüdet

rascher wie der Blik

fahrrad das Nachschlagen jeder Strecke und der Abgangzeiten. Zu haben à 20 J im Compt. d. Bl.

Bettfücher und Wickeldecken

bei **W. Entenmann,** Biergasse.

Hochzeitskränze,

-Sträuße und -Blumen, in schönster, geschmackvoller Ausführung, für Stadt und Land, fertigt zu billigen Preisen

Christian Wiedmaier, Blumen- u. Cigarrenhandlung, Vorstadt.

Jüngerer Mädchen

gesucht bis 15. Okt. oder 1. November. Zu erfragen Marktplatz No. 4.

Bitte.

Der Hilfsverein für reconvalescente Geisteskrante bittet zur Unterstützung armer Kranker um gütige einmalige oder Jahresbeiträge (2 Mk) aus Stadt und Land, durch

Bauinspektor Bretschneider
in Calw.

Meine Ausstellung
in
Modellhüten,
sowie den
Eingang sämtlicher Neuheiten
zeige empfehlend an.
Carl Kleinbub.
Während der ganzen Saison halte
ich grosse Auswahl in **elegant garnierten**
Damen- und Kinderhüten
in jeder Preislage.



Weintrauben.

Empfehle **eingestampfte Weintrauben I. Qualität**, anfangs Oktober eintreffend, zu äußerst billigem Preis und sehr Bestellungen entgegen. Die Trauben werden auch geferkelt von 20 Liter an abgegeben.

D. Herion.

Meine

Modellhüte,

sowie
Neuheiten der Wintersaison in **Fußartikeln**
sind eingetroffen und empfehle ich dieselben zu geneigter Abnahme.

Nane Schaible,
Badstraße.

SUNLIGHT
SEIFE

einmal versucht
stets gebraucht.

Einige jüngere
Arbeiter
finden sofort bei guter Bezahlung
dauernde Winterarbeit.

Franz Schoenlen.

Eine **Wohnung**
mit 2 Zimmern samt Zubehör ist sofort
zu vermieten.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Einen gut erhaltenen
Kochofen
mit Vorherd hat billig zu verkaufen
W. Schimmel, Flaschner
in Leinach.

Zu vermieten
bis 1. Nov. oder später ein kleines
Logis mit Küche und Holzplatz Bischoff-
straße 488, I. Stock.

Schönen Roggen,
zur Saat, hat zu verkaufen
Frau Weizer, Badgasse.
Calmbach.

Fässer-Verkauf.
60 St. bereits noch neue
Fässer, 250—600 Liter hal-
tend, verkauft
Sonnenwirt Bleßing.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Oberreichenbach.
Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 2. Oktober, stattfindenden
Hochzeitsfeier,
sowie zur **Nachfeier am Sonntag, den 5. Oktober,** in unser
Gasthaus zum „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.
Gottlob Berrer.
Barbara Kugele.

Bekanntmachung.
Einem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß ich von heute an
die **Pol'sche Wirtschaft** nicht mehr betreibe.
Altburg, den 30. September 1902.
Christian Schaible.

Spezialität
in
Café's,
roh und frisch gebrannt, in feinen, sorg-
fältig ausgewählten Sorten.
E. Georgii.

THE MESSMER
The 2.80
Mk. 3.50
per Pfund.
Berühmte Mischungen. Probepack. 50 u. 100 Pf. halt.
Carl Costenbader in Calw.

Trifotagen.
Herren- u. Damenhemden,
Herren- und Damenhosen,
Kinderfittel
in großer Auswahl bei
W. Entenmann,
Biergasse.

Eine
Transmissionswelle,
37 mm stark, 3 m lang, ist zu ver-
kaufen.
Näheres bei der Red. ds. Bl.

Altburg.
Am Dienstag, den
30. Sept., verkauft
reine
Milchschweine
Benjamin Bauer.

Schürzen
für Kinder und Erwachsene,
Kinderkleidchen
empfeicht billigt
W. Entenmann,
Biergasse.

Einem geehrten Publikum von Stadt
und Land bringe bei vorkommenden
Trauerfällen mein reichhaltiges Lager in
Sterbkleidern,
von den einfachen bis feinsten, in weiß
und farbig, für Erwachsene und Kinder
jeden Alters, ferner in
Hauben und Mützen,
Sterbkissen,
Totenbouquets,
Palmkränzen und -Zweigen,
Perl- und Metallkränzen
in empfehlende Erinnerung.
Christian Wiedmaier,
Blumengeschäft u. Cigarrenhandlung,
Vorstadt.

ff. Limburgerkäse,
vorzüglich im Geschmack und Schnitt,
verwendet in Risten und Postfollt das
Pfund zu 27 J unter Nachnahme die
Käseerei Henningsen, D.A. Leonberg.
Bitte genau Note und Packungen angeben.

Macht mit
Maggi's
GUTE SUPPEN

Calw. Fruchtpreise am 27. September 1902.

Getreide- Gattungen	Mett Zor.	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- betrag	Ge- tigger Ver- kauf	Im Mett geb.	Höcker Preis		Mehrer Mittelpr.		Niederer Preis		Verkaufs- Summe	Begen den vor. Durch- schnitts- preis mehr wenig.	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	25	—	25	—	25	—	—	—	—	—	—	275	30	—
Dinkel, neuer	60	30	90	40	50	7	40	6	88	6	60	275	30	—
Haber, alter	—	9	9	9	9	10	—	9	93	9	70	89	40	—
Haber, neuer	4	86	40	27	13	7	60	7	89	7	20	199	50	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	89	75	164	76	88	—	—	—	—	—	—	564	20	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

Beigelegt ist heute der **neue Fahrplan** für den Winter
dienst 1902/03.

auf das
(Dtt.)
den Au-
oder B-
ohne B-
Am t s
bereits
der hie-
der Le-
Muster-
der Lieb-
bei, we-
Komma-
volle
Ruffahr-
Minute
und b-
gebrach-
Zeit er-
Genera-
Da le-
Tagese-
Dr. S-
in Neu-
Bon b-
Feuer-
tenverf-
solche,
entziehe

